

BILANZ

Endor Aktiengesellschaft

zum

31. Dezember 2011

AKTIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
--	-------------------	-------------------

A. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte
 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- II. Sachanlagen
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 2. Technische Anlagen und Maschinen
 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

B. Umlaufvermögen

- I. Vorräte
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
 2. Fertige Erzeugnisse und Waren
 3. Geleistete Anzahlungen

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

C. Rechnungsabgrenzungsposten

D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

PASSIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
--	-------------------	-------------------

A. Eigenkapital

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Verlustvortrag
- IV. Jahresüberschuss
- Nicht gedeckter Fehlbetrag

Buchmäßiges Eigenkapital

B. Rückstellungen

1. Sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
5. Sonstige Verbindlichkeiten

D. Rechnungsabgrenzungsposten

2.225.559,24	3.025.760,81
---------------------	---------------------

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

Endor Aktiengesellschaft
Landshut

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	4.901.286,65	2.924.885,08
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	76.876,48
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.066.949,11	563.030,31
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 23.037,18 (EUR 91.193,50)		
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für be- zogene Waren	-2.742.015,66	-1.824.454,50
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-444.394,81	-357.070,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-41.066,44</u>	<u>-24.542,09</u>
- davon für Altersversorgung EUR -3.484,76 (EUR -3.484,76)	-485.461,25	-381.612,72
6. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermö- gens und Sachanlagen	-171.091,84	-318.257,85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.503.988,69	-817.699,73
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR - 90.207,41 (EUR -41.875,15)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-72.117,66</u>	<u>-82.725,69</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	993.560,66	140.041,38
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,18	-3,37
11. Sonstige Steuern	<u>-611,14</u>	<u>-549,00</u>
	-606,96	-552,37
12. Jahresüberschuss	992.953,70	139.489,01

Anhang zum Jahresabschluss der Endor Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Endor Aktiengesellschaft wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Die Gesellschaft hat in den vorangegangenen Jahren teilweise erhebliche Jahresfehlbeträge erwirtschaftet, so dass eine buchmäßige Überschuldung vorliegt. Außerdem ist die Liquiditätslage der Gesellschaft sehr angespannt. Da allerdings die Vorstandschaft von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgeht, erfolgt zum 31.12.2011 die Bewertung unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Entwicklungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die Behandlung der Geringwertigen Wirtschaftsgüter ist vom Zugangsjahr abhängig:

Zugang vor 2008 und ab 01.01.2010

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 410,-- wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Zugang in de Wirtschaftsjahren 2008 und 2009:

Die Anschaffungskosten beweglicher Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 150,00 Euro wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 Euro aber nicht mehr als 1.000,00 Euro wurde ein Sammelposten gebildet und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.2 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

2.3 Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit <i>(Vorjahreswerte kursiv)</i>	Restlaufzeiten in Jahren			Sicherung	
	< 1 TEUR	1 - 5 TEUR	> 5 TEUR	TEUR	Vermerk
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	1.484,8	0,0	0,0	339,1	4,5
<i>(Vorjahr)</i>	<i>1.923,9</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>223,3</i>	<i>4</i>

Die Nummern der Sicherungsvermerke bedeuten:

4 = Sicherungsübereignung Vorräte

5 = Sicherheitsabtretung Forderungen

3.2 Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses

In Fortführung des Jahresergebnisses erfolgt die nachfolgende Darstellung:

Posten der Ergebnisverwendung	Betrag EUR
Jahresüberschuss	992.953,70
- Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>-6.279.348,67</u>
= Bilanzverlust	<u><u>-5.286.394,97</u></u>

3.3 Entwicklung der Kapitalrücklagen

Das aus der Kapitalerhöhung erzielte Agio von EUR 22.681,68 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2011 insgesamt EUR 2.887.108,41 und setzt sich wie folgt zusammen:

	Betrag EUR
Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Agio)	2.414.875,38
Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (sonstige Zuzahlungen)	<u>472.233,03</u>
Stand 31.12.2011	<u><u>2.887.108,41</u></u>

3.4 Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt EUR 288.280,00.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

Gesamtbetrag gemäß Ausschüttungssperre	EUR
Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	288.280,00
Aktivierung latenter Steuern	0,00
Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	0,00
Gesamtbetrag	288.280,00

4. Sonstige Pflichtangaben

4.1 Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Thomas Jackermeier	ausgeübter Beruf: Diplom-Kaufmann
András Semsey	ausgeübter Beruf: Diplom-Betriebswirt (FH)

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Andreas Potthoff (Vorsitzender)	ausgeübter Beruf: Diplom-Kaufmann
Dr. Peter Willett (stellv. Vorsitzender)	ausgeübter Beruf: selbständiger Unternehmensberater
Lars Ahns	ausgeübter Beruf: Diplom-Kaufmann

4.2 Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname / Sitz	Anteilshöhe	Jahresergebnis EUR	Eigenkapital EUR
Endor USA LLC., West Hollywood (USA)	100%	150.660,79	239.779,71
Endor Japan K.K., Fukuishi Fukuiken (JP)	100%	liegt noch nicht vor; Neugründung 2011	liegt noch nicht vor; Neugründung 2011
Endor Australia Pty Ltd., Richmond (AUS)	100%	liegt noch nicht vor; Neugründung 2011	liegt noch nicht vor; Neugründung 2011

Die oben genannten Werte der Endor USA LLC. entstammen einer nach dem HGB erstellten Bilanz zum 31.12.2011 und Gewinn- und Verlustrechnung 2011 und entspricht damit nicht den vorgeschriebenen gesetzlichen Vorschriften.

Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von EUR 1.782.134,00 ist eingeteilt in 1.782.134 Stückaktien, die seit Beschluss vom 10.04.2006 auf den Inhaber lauten.

Angaben über das genehmigte Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 7.9.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt EUR 810.061,00 zu erhöhen.

Der Vorstand wurde hierzu ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrat das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

b) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10% des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt.

c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine, Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechte ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Landshut, den 24. Juli 2012

Thomas Jackermeier

András Semsey

- Vorstand -



Lagebericht der ENDOR AG für das Geschäftsjahr 2011

A. Unternehmenssituation

I. Signifikante Entwicklungen während des Geschäftsjahres

- ◆ Geschäftsverlauf
- ◆ Neue Produktentwicklungen

Geschäftsverlauf 2011

2011 gab es einen starken Anstieg in der Nachfrage nach unseren Produkten.

Das Marktumfeld war 2011 positiv für uns, denn der Verkauf von Lenkrädern hängt vom Erscheinen neuer Rennspiele ab. Vor allem die Neuauflage von Forza MotorSport 4 (Microsoft) für die Xbox 360 hat die Nachfrage nach Lenkrädern und Zubehör deutlich gesteigert.

Der Anteil von Xbox 360-kompatiblen Lenkrädern lag demzufolge bei 61% aller verkauften Lenkräder.

Das erste Quartal 2011 war geprägt durch die Auslieferung der offenen Bestellungen des in Q4 2010 neu eingeführten „Porsche 911 GT2“ Lenkrads und des Zubehörs. Einige wichtige Produkte waren im Weihnachtsgeschäft 2010 ausverkauft, und daher kam es zu erhöhten Umsätzen durch die Auslieferung der offenen Bestellungen.

Neben der Markteinführung des 911 GT2 Lenkrads wurde im Januar mit der Entwicklung der neuen CSR-Produktlinie begonnen.

Endor konnte mit den zu Microsoft gehörenden Turn 10-Entwicklungsstudios einen Lizenzvertrag abschließen, um erstmals für das erfolgreichste Rennspiel der Xbox 360 offiziell lizenzierte Peripheriegeräten anzubieten. Das Spiel Forza Motorsport ist das Gegenstück zu Gran Turismo auf der PlayStation.

Diese Lenkräder wurden dann pünktlich zum Erscheinen des Spiels Forza Motorsport 4 in Q4 ausgeliefert. Nahezu alle Produkte waren im Weihnachtsgeschäft verfügbar. Dies hat dazu geführt, dass das vierte Quartal mit 37% am Gesamtumsatz das deutlich stärkste Quartal war. (29% -19% -15% - 37%)

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr um 68% von 2.925 TEUR auf 4.901 TEUR gesteigert werden. Der Rohertrag ist dabei um 70% gestiegen.

Gleichzeitig sind die Gesamtkosten aber lediglich um 64% gestiegen.

Neue Produktentwicklungen

Der Fokus lag bei der Entwicklung auf der neuen CSR Produktlinie. Diese bestand aus den CSR und CSR Elite Pedalen sowie den CSR und CSR Elite Lenkrädern. Dazu wurde das Porsche wheel Shifter Set zum CSR Shifter Set weiterentwickelt.

Die Pedale sind eine komplette Neuentwicklung und auch kompatibel zu allen anderen aktuellen Fanatec Lenkrädern.

Das CSR Elite Lenkrad basiert schon auf der Mechanik des 2012 auf den Markt eingeführten ClubSport Lenkrads dar und ist eine Kombination aus dem CSR und dem ClubSport Lenkrad.

Die CSR Produktlinie ist von ihrem Qualitätsanspruch zwischen der Porsche- und der ClubSport-Produktlinie angesiedelt.

Parallel zum CSR Elite-Lenkrad wurde das ClubSport-Lenkrad entwickelt sowie der dazugehörige ClubSport Shifter, ClubSport Handbrake und die ClubSport Pedale V2, welche 2012 vorgestellt werden.

Bei der Porsche Maus wurden die Varianten Gold und Schwarz entwickelt.

II. Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Umsatz erhöhte sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr von 2.924.885,08 EUR auf 4.901.286,65 EUR. Das Jahresergebnis veränderte sich von 139.489,01 EUR (2010) auf 992.953,70 EUR (2011). Dieses Ergebnis beinhaltet einen außerordentlichen Ertrag von 692.600 EUR aus der Auflösung eines Rechnungsabgrenzungspostens aufgrund der Kündigung des Distributionsvertrages mit der spanischen Ardistel SRL durch die Endor AG.

Vermögenslage

Das negative Eigenkapital reduzierte sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2011 von 1.794.799,94 EUR (2010) auf 617.152,56 EUR (2011). Dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag standen stille Reserven in Form der entwickelten Produkte und der vorliegenden Lizenzen gegenüber, so dass im insolvenzrechtlichen Sinn keine Überschuldung vorlag. Im ersten Halbjahr 2012 war die Ertragslage bei sinkenden Umsätzen negativ. Durch die Einführung der neuen ClubSport-Produkte soll die positive Gesamtentwicklung des Unternehmens 2012 aber fortgesetzt werden.

Liquiditätslage

Die Gesellschaft verfügte zum Ende des Jahres über liquide Mittel in Höhe von 183.355,52 EUR.

Die Liquiditätslage ist auch 2012 weiterhin angespannt. Die Expansion des Unternehmens wird massiv durch mangelnde Liquidität beeinträchtigt. Durch die Auflösung einer seit 2009 aufgebauten Sicherheitsleistung bei unserem Hauptlieferanten kann 2012 eine deutliche Entspannung der Lage erreicht werden.

B. Tochtergesellschaft ENDOR USA LLC.

Der Hauptumsatzträger im USA-Geschäft war das Porsche 911 GT2 Wheel sowie die Xbox360 Lenkräder CSR und CSR Elite. Mit einem Umsatz von 2.772 TEUR hat der amerikanische Markt einen Anteil von rd. 36% am Konzernumsatz. Dies bedeutet eine Steigerung von 5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.

Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr von 1.328 TUSD um 109% auf 2.772 TUSD gestiegen. Nach einem starken Jahr 2010 hat die Relevanz dieses Marktes 2011 weiter zugenommen.

Weiterhin werden unsere Produkte in den USA und Kanada nur über den Webshop vertrieben. Die Gesellschaft wird von Deutschland aus geführt. Es gibt keine Mitarbeiter oder Agenten in der LLC.

C. Forschung & Entwicklung

Durch die Entwicklung der fünf neuen Produkte der CSR-Produktlinie sind die Entwicklungsausgaben gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dennoch waren die Ausgaben deutlich unter den Werten, die für die Erstentwicklung der Porsche Lenkradserie ausgegeben wurden. Die notwendigen Ausgaben für die Werkzeuge haben das Anlagevermögen erhöht. Die Werkzeuge sind voll abbezahlt.

D. Risikobericht

Trotz Würdigung und Beachtung der nachfolgend aufgeführten Risiken kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft dadurch negativ beeinflusst werden könnte.

1. Unternehmensbezogene Risiken

a. Risiko der Abhängigkeit von wenigen Lizenzgebern

Die Geschäftstätigkeit hängt wesentlich davon ab, dass die Hersteller von Spielkonsolen der ENDOR AG Lizenzen hinsichtlich der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs von Zubehör für ihre jeweilige Spielkonsole erteilen. Die ENDOR AG hat in der Vergangenheit nahezu ihren gesamten Umsatz mit Lenkrädern für die Spielkonsolen von Sony und Microsoft erzielt. Auch das Design unseres Porsche-Lenkrads ist geschützt. Bei einem Entzug der Lizenz könnten neben einem nicht mehr zulässigen Verkauf der Produkte auch die bestehenden Spritzgussformen nicht mehr verwendet werden. Durch die Nichteinhaltung von Vertragsbestimmungen wie etwa Umsatzzielen könnte der Porsche-Vertrag vorzeitig durch Porsche gekündigt werden. Wenn es nicht gelingt, die Produkte für zukünftige Konsolengenerationen lizenzieren zu lassen, kann eine Kompatibilität nicht mehr gewährleistet werden.

b. Risiko der Abhängigkeit von einem Lieferanten

Die ENDOR AG lässt jedes Produkt jeweils von einem Lieferanten herstellen. Durch den Ausfall eines Lieferanten könnte die ENDOR AG Aufträge gegenüber ihren Kunden unter Umständen nicht oder nur verspätet erfüllen, was zu Umsatzeinbußen führen könnte. Des Weiteren könnte die ENDOR AG gezwungen sein, ihre Komponenten und Produkte kurzfristig zu ungünstigeren Konditionen von Ersatzlieferanten und -herstellern zu beziehen bzw. herstellen zu lassen, was sich negativ auf die Gewinnmarge der Gesellschaft auswirken würde.

c. Risiko des Verlusts von Know-how

Die ENDOR AG setzt bei der Entwicklung ihrer Produkte überwiegend externe Entwicklungspartner ein. Das hierbei entstehende Know-how stellt einen bedeutenden Vermögenswert der Gesellschaft dar, der sich allerdings nur sehr eingeschränkt über gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, sondern im Wesentlichen nur über Geheimhaltungsvereinbarungen oder vertragliche Vereinbarungen schützen lässt. Es besteht daher ein Risiko hinsichtlich der dauerhaften Geheimhaltung dieses Know-hows. Eine teilweise oder vollständige Offenlegung dieses Know-hows gegenüber Dritten könnte dazu führen, dass gegenüber den Wettbewerbern selbst erarbeitete Vorteile verloren gehen sowie gegebenenfalls die Möglichkeit entfällt, dieses Know-how durch Lizenzverträge mit entsprechenden Erträgen weiterzugeben.

d. Abhängigkeit von Führungskräften und qualifizierten Mitarbeitern

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und damit der Erfolg der ENDOR AG basieren in hohem Maße auf den Fähigkeiten, Kontakten und der strategischen Führung der derzeitigen Mitglieder des Vorstands. Der Erfolg der ENDOR AG wird daher auch in Zukunft zumindest teilweise davon abhängen, dass die Vorstände mittelfristig im Unternehmen verbleiben bzw. es gelingt, rechtzeitig für geeignete Nachfolger zu sorgen. Die ENDOR AG versucht, wichtige Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, um die nachteiligen Auswirkungen durch Verlust dieser Mitarbeiter oder Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten weiteren Mitarbeitern zu vermeiden.

e. Operative Probleme durch mangelnde Liquidität

Die angespannte Liquiditätssituation hat eine Einschränkung der Entwicklung und Vertriebstätigkeit zur Folge, die sich erheblich auf den künftigen Ertrag auswirken wird. Durch den Wegfall von Mitarbeitern könnte die Entwicklung der neuen Lenkradserie noch weiter verzögert werden. Die Anzahl der Neuentwicklungen reduziert sich. Wichtige Investitionen in neue Produkte müs-

sen verschoben werden. Die geplanten Marketingmaßnahmen zur Markteinführung der neuen Produkte mussten deutlich reduziert werden.

Sollte es nicht gelingen, die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele zu erreichen, ist der Bestand des Unternehmens gefährdet.

f. Risiken durch mangelnde Produktqualität oder Kompatibilität

Bei einem nicht oder zu spät entdecktem Produktionsfehler kann es zu erheblichen Umsatzeinbußen kommen, wenn ein Teil der Ware umgearbeitet werden muss. Zudem treten Kosten für die Nachbesserung, Fracht, Reparatur und Umarbeiten der Produkte auf. Bei einem Kompatibilitätsproblem zu einem populären Spiel kann es ebenfalls zu einer deutlich erhöhten Retourenquote kommen, unabhängig von wem das Problem verursacht wurde.

2. Branchenbezogene Risiken

a. Risiko der rechtzeitigen Produktentwicklung

Der Erfolg der ENDOR AG hängt stark von der termin- und qualitätsgerechten Entwicklung und Fertigstellung von Zubehör (Eingabegeräten) für neue Versionen der lizenzierten Spielkonsolen ab. In der Regel stellen die Hersteller der Spielkonsolen nach der Markteinführung einer neuen Version dem Lizenznehmer die Hard- und Softwarekomponenten zur Verfügung, die benötigt werden, um mit der Spielkonsole kompatible Zubehörteile zu entwickeln. Wir sind daher bestrebt, vor oder gleichzeitig mit unseren Wettbewerbern oder rechtzeitig vor Beginn einer verkaufsstarken Periode (z.B. Weihnachtsgeschäft) in der Lage zu sein, ein qualitativ hochwertiges und mit der neuen Spielkonsolenversion kompatibles Produkt zu entwickeln und in ausreichender Stückzahl zu produzieren.

b. Abhängigkeit von der Ölpreisentwicklung

Ein großer Anteil der Herstellungskosten eines Lenkrads entfallen auf die enthaltenen Kunststoffteile. Die Kosten des Kunststoffgranulats werden unmittelbar durch den Ölpreis beeinflusst. Auch bei den Produkten mit hohem Aluminiumanteil wirkt sich der Energiepreis ungünstig auf die Rohstoffpreise aus. Eine Substitution durch andere Materialien ist nicht möglich. Sollte es sich bei dem seit einiger Zeit zu verzeichnenden Anstieg der weltweiten Rohölpreise nicht nur um eine kurzzeitige, vorübergehende Entwicklung handeln, würde dies unter Umständen erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

c. Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken

Sowohl gegenüber den Geschäftspartnern als auch gegenüber den Endkunden bestehen Risiken aus Produkthaftung und Gewährleistung, z.B. wegen Mängeln oder Funktionsfehlern der Lenkräder. Die Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken sind teilweise versichert. Darüber hinaus kann ein Teil des Gewährleistungsrisikos auf den Hersteller und Lieferanten der Produkte abgewälzt werden.

d. Wettbewerbsrisiken

Die ENDOR AG bewegt sich mit ihrem Geschäftsmodell in Märkten mit hohem Konkurrenzdruck. Insbesondere der Absatzmarkt zeichnet sich aufgrund einer Vielzahl von nationalen und internationalen Wettbewerbern durch einen intensiven Preiswettbewerb aus, was regelmäßig mit einem Verfall von auf dem Markt durchsetzbaren Preisen einhergeht.

Wir versuchen daher, möglichst mittels innovativer Produkte die gesteckten Absatz- und Ertragsziele zu erreichen.

f. Währungsrisiken

Die ENDOR AG bezieht die von ihr vertriebenen Produkte von Herstellern außerhalb des Euro-Währungsraums. Die Fakturierung erfolgt hierbei in US-Dollar. Sofern auch die getätigten Umsätze in US-Dollar anfallen, werden wir weiterhin versuchen, dies mittels Akkreditiv abzuwickeln, so dass sich das Währungsrisiko hier auf unseren Rohertrag beschränkt.

3. Rechtliche und steuerliche Risiken

a. Rechtstreitigkeiten Risiken

Die Endor AG befindet sich in einem Rechtsstreit. Sollten sich aus bestehenden Rechtsstreitigkeiten Liquiditätsabflüsse ergeben, würde dies die angespannte Liquiditätssituation zusätzlich verschärfen

b. Risiken der Verschärfung rechtlicher Bestimmungen

Die von der ENDOR AG hergestellten Produkte unterliegen in den jeweiligen Absatzländern bestimmten rechtlichen Bestimmungen, insbesondere im Hinblick auf Umweltverträglichkeit und Gesundheitsgefährdung. Innerhalb der Europäischen Union gelten diesbezüglich insbesondere die EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte sowie die EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, die in Deutschland durch das am 24. März 2005 in Kraft getretene Elektro- und Elektronikgerätegesetz umgesetzt wurden. In der Regel sind derartige Bestimmungen mit Einschränkungen und Verpflichtungen der Hersteller verbunden.

Nach unserer Kenntnis erfüllen die von der ENDOR AG vertriebenen Produkte sämtliche in den Bestimmungsländern geltenden gesetzlichen Anforderungen.

E. Risikomanagementziele und Methoden

Ein funktionierendes Controlling sowohl im operativen als auch im kaufmännischen Verantwortungsbereich ermöglicht ein in sich geschlossenes Sicherheitssystem. Das bestehende Risk-Management schränkt das Geschäftsrisiko so weit wie möglich ein. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat sind über das aktuelle Geschehen laufend informiert. Dies ermöglicht ein kurzfristiges Eingreifen bei eventuell auftretenden Abweichungen oder Störungen.

F. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es erfolgte die Markteinführung des ClubSport-Lenkrades zusammen mit dem offiziellen BMW M3 GT2 und dem Formel 1-Lenkrad.

G. Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2012/2013

Durch den Übergang zur neuen Konsolengeneration Xbox 720 und PlayStation 4, welche für 2013/2014 erwartet werden, ist ein Rückgang an Nachfrage für hochwertiges Zubehör der jetzigen Konsolengeneration zu erwarten.

Die Umsatzentwicklung ist im ersten Halbjahr 2012 leicht rückgängig, aber noch immer auf hohem und stabilem Niveau. Im zweiten Halbjahr soll durch die Markteinführung der neuen ClubSport-Produkte primär die PC spielende Klientel angesprochen werden. Die Vorstellung des BMW Lenkrads für die ClubSport base ermöglicht es, neue Kundengruppen zu erschließen.

Die Ankündigung eines weiteren Spiels der Forza Serie für Q4 sollte sich positiv auf die Verkäufe der offiziellen Forza CSR-Lenkräder auswirken.

Neben Australien sollen auch die Verkäufe in Japan in der zweiten Jahreshälfte beginnen und das Marktpotenzial erweitern.

Ziel ist es, den Umsatz 2012 und 2013 gegenüber 2011 leicht zu steigern. Die Liquiditätsslage wird sich insbesondere durch die Auflösung des Sicherheitskontos verbessern und helfen, neue Märkte zu erschließen. Das vergrößerte Produktportfolio und die komplett neu gestaltete Website werden helfen, auch weiterhin auf Wachstumskurs zu bleiben.

H. Ausblick

Die Marke Fanatec etabliert sich mehr und mehr als Spezialist für Simracing-Zubehör und baut diese Stellung weiter aus. Die Verbreiterung der Produktpalette reduziert die Abhängigkeit von einzelnen Produkten.

Sollte das Unternehmen den momentanen akuten Liquiditätsengpass meistern können, so dürften die Umsätze weiter ansteigen und sich ebenfalls die Ertragslage verbessern.

Dies führt langfristig auch zur Verbesserung der Vermögenslage und Rückführung der Verbindlichkeiten.

Der Vorstand geht trotz angespannter Liquiditätssituation von einer Weiterführung der Unternehmenstätigkeit aus.

Landshut, Juli 2012

Thomas Jackermeier
(Vorstandsvorsitzender)

András Semsey
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Wir waren nicht in der Lage, ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise zu den Eröffnungsbilanzwerten zu erlangen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss ggf. hätte geändert werden müssen.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands zur schwierigen finanziellen Unternehmenssituation im Lagebericht hin. Aus den Abschnitten Wirtschaftliche Entwicklung/Liquiditätssituation, Risikobericht und Ausblick geht hervor, dass die definierten Einzelziele Umsatz, Ertrag und Liquidität erreicht werden müssen, um den Bestand des Unternehmens zu sichern. Darüber hinaus wird auf die angespannte Liquiditätssituation hingewiesen und dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet ist, wenn es nicht gelingt, die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele zu erreichen.

München, den 24. Juli 2012

Schlecht und Collegen GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Werner Schulze
Wirtschaftsprüfer